

pfarrblatt der pfarre pradi

kontakte

38. jahrgang 185

dezember 2012



Herbergssuche

Das Adventlied „Wer klopft an?“ kennen wir. Josef und Maria, seine hochschwangere Frau, hat man draußen vor der Tür stehen lassen. Das Paar schleppt sich von Herberge zu Herberge, um einen halbwegs geschützten Ort für die Geburt ihres göttlichen Kindes zu finden.

Hätten die Wirte gewusst, dass es Gott ist, der bei ihnen anklopft, dass Gott uns in jedem Menschen begegnet, besonders in denen, die unsere Hilfe am nötigsten haben - wie es ihnen Jesus später erklären wird - dann hätten sie vielleicht aufgetan.

Hilflos und verzweifelt klopfen auch heute gerade in der Weihnachtszeit viele an die Türen, in der weiten Welt, aber auch mitten unter uns. Es gibt genug Leute, die keine Wohnung haben, manche leben im wahrsten Sinn des Wortes auf der Straße. Manchen sieht man es an und sie müssen sich als

„Sandler“ titulieren lassen, manchen sieht man es auch nicht an. Sie verbergen ihr Schicksal so geschickt, dass man überrascht ist, über ihre Bedürftigkeit zu erfahren.

Viele von uns tun ihre Tür auf. Sie lassen das Säckchen für „Bruder und Schwester in Not“ nicht leer und denken an die Hungernden auf der ganzen Welt. Viele lässt auch das Schicksal der Hilfesuchenden bei uns in Pradl nicht kalt. Sie öffnen ihr Herz, sonst wären nicht im letzten Jahr in den Opferstock für die Bedürftigen hinten in unserer Kirche 3.809,80 Euro eingeworfen worden, mit denen unsere Vinzenzgemeinschaft in Härtefällen helfen kann. Dazu kamen Spenden, die direkt abgegeben wurden, in etwa derselben Höhe.

Es kommt Weihnachten, Gott kommt. Allerdings nicht unbedingt am 24. Dezember. Ob wir ihn überhaupt erkennen? Ob wir ihm unsere Tür öffnen?

„Keine Herberge haben“ bedeutet auch, dass jemand nicht angenommen wird oder ohne Familie, ohne Geborgenheit und ohne Liebe aufwachsen muss. Schauen wir, wo es in unserer Umgebung solche Menschen gibt. Wir wollen ihnen unsere Tür, unser Herz aufmachen. Und die Begegnung mit ihnen wird auch uns selber weihnachtliche Freude bereiten.

Ihr Pfarrer Siard O. Hörtnagl

kontakte

Impressum Mediengesetz §24:

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

Röm. kath. Pfarre Pradl

Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck

Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2

E-mail: pfarre-pradl@stift-wilten.at

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams



Gedanken zum „Opferstock“

Sie sitzen im wohltemperierten Zimmer, ohne Anorak. Sie essen, worauf Sie Appetit haben. Sie kaufen Schuhe, weil sie Ihnen gefallen, nicht weil die einzig anderen kaputt sind. Das ist auch gut so und ein Teil unserer Lebensqualität.

Hier ist der Ort, diese Lebensqualität auszudehnen – auf jene Frauen, Männer und Kinder unserer Pfarre, die sich schwer tun; sei es mit Wohnen, Essen oder Anziehen.

Es geht nicht darum, unseren gesamten Besitz zu verteilen oder uns große Opfer abzurufen. Aber: Wir alle brauchen dann und wann einmal Hilfe, wie immer die auch aussehen mag. Ein tröstendes Wort, einen guten Rat, eine kluge Antwort oder eine schnelle finanzielle Überbrückungshilfe.

Hier ist der Ort, für ein kleines Zeichen: „Du bist nicht allein!“

Hier sollen nicht die Aufgaben des Staates und der Behörden ersetzt werden. Aber wir alle wissen, diese Mühlen mahlen manchmal sehr langsam. Hier geht es eigentlich um Nachbarschaftshilfe für die Menschen, für die im Augenblick kein Amt zuständig ist.

Für die Menschen in unserem Zuhause. In unserer Pfarre. In unserem Pradl.

Und das Beste:

Sie können weiterhin im wohltemperierten Zimmer sitzen. Das essen, worauf Sie Lust haben. Schuhe kaufen, weil sie Ihnen gefallen.

Und mit Ihrer Hilfe kann es eine andere Pradler Familie vielleicht auch.

B.T.

Die Schätze aus dem Lukasevangelium

2. Teil: „Mir geschehe nach deinem Wort“ (Lk 1,38)

Maria – Modellgestalt des Glaubens

Die Kindheitsgeschichte Jesu

Lukas berichtet im ersten und zweiten Kapitel über die wunderbare Empfängnis, Geburt und Kindheit Jesu und Johannes des Täufers. Vergleicht man die Erzählungen über Johannes mit denen über Jesus, so zeigt sich eine kunstvolle literarische Parallelität:

Maria – die glaubende Frau am Beginn der Geschichte Jesu

Mit Maria stellt Lukas eine Frau in den Vordergrund. Zu dieser jungen und bereits verlobten Frau wird der Engel Gabriel gesandt. Er kündigt ihr an, dass sie empfangen und einen Sohn gebären wird. Diesen wird sie Jesus nennen. Er wird von Anfang an

1,1-4 Das Vorwort	
1,5-25 Ankündigung Geburt d. Johannes	1,26-38 Ankündigung der Geburt Jesu
1,39-56 Maria bei Elisabet	
1,57-58 Geburt des Johannes	2,1-20 Geburt Jesu
1,59-80 Beschneidung, Namensgebung	2,21 Beschneidung, Namensgebung 2,22-39 Darstellung Jesu im Tempel 2,41-51 Der Zwölfjährige im Tempel

Die beiden Reihen überschneiden sich in der Erzählung vom Besuch Marias bei Elisabet, welcher zugleich eine Begegnung des Vorläufers mit seinem Herrn noch vor ihren Geburten ist.

Lukas, der „Historiker“, verankert die Vorgeschichte von Johannes und Jesus in der Weltgeschichte. Er nennt den König Herodes, den Kaiser Augustus, Quirinius, den Kaiser Tiberius und Pontius Pilatus, und er setzt den geographischen Rahmen. So spielt Jerusalem (der Tempel) am Beginn und am Schluss seines Evangeliums eine wichtige Rolle sowie der Weg Jesu nach Jerusalem.

„der Sohn des Höchsten“ sein. Maria setzt sich mit der Botschaft des Engels auseinander und stellt ihm eine Frage. Er verweist auf das Wirken des Heiligen Geistes bei diesem Geschehen und auf ihre Verwandte Elisabet, die trotz ihres Alters und ihrer Unfruchtbarkeit schwanger ist. Er motiviert sie, darauf zu vertrauen, dass jedes Wort, das von Gott kommt, in Erfüllung gehen wird, auch wenn es etwas verheißt, was menschliche Voraussetzungen und Möglichkeiten übersteigt. Maria gibt ihre freie Zustimmung: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Es geschehe mir nach deinem Wort.“ Maria

wird gezeichnet als Glaubende, die - wie Abraham - sich auf Gottes Wort einlässt und an dessen Zuverlässigkeit nicht zweifelt.

Die Seligpreisung über die glaubende Maria und ihr Magnifikat

Maria eilt zu Elisabet und findet das Wort des Engels bestätigt. Bei ihrem Kommen hüpfte das Kind im Leib Elisabets. Erfüllt mit heiligem Geist wird Maria von Elisabet als gesegnet bezeichnet und selig gepriesen: „Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen

co) meine Seele den Herrn ...“ Für sie ist Gott ihr persönlicher „Retter“. So wie dieser Retter an ihr handelt, hat er auch bisher in der Geschichte seines Volkes gehandelt, beginnend bei Abraham. Maria betet prophetisch: Wie bisher wird sich Gott weiterhin um sein Volk kümmern. Er bleibt sich treu in seinem Erbarmen. Was auch immer in der Geschichte seines Volkes sich ereignet, er hört nicht auf, der Erbarmende zu sein.

Maria – Jesu Mutter und Bewahrerin der Worte im Herzen

In der Geschichte von der Geburt Jesu hebt Lukas bei der Charakterisierung Marias besonders hervor, dass sie die Worte der Hirten, bzw. die Frohbotschaft der Engel über die Geburt des Retters und des Messias in ihrem Herzen bewahrt und erwägt. So ist Maria auch ein bleibendes Vorbild für die christliche Meditation.



Die Geburtskirche in Bethlehem

ließ“. So hebt Elisabet den Glauben Marias hervor. Glauben heißt: sich darauf verlassen, dass das, was Gott sagt, ganz gewiss in Erfüllung geht, auch wenn man im Blick auf die eigenen Voraussetzungen nicht weiß, wie es geschehen kann.

Maria antwortet mit ihrem Lobgesang auf Gott, dem Magnifikat (Lk 1,46-55): „Groß macht (lat. *magnifi-*

Zur persönlichen Vertiefung

- mit Blick auf Maria und ihren Glauben das eigene Vertrauen auf Gott und sein Wort stärken
- von Maria den Umgang mit dem Wort Gottes lernen (es im Herzen bewahren und erwägen – meditieren)

Fortsetzung folgt

Mira Stare

Mein Name ist Michael Gutweniger und ich bin ab 1.12.2012 der neue Jugendheimleiter in Pradl. Diese Funktion zu übernehmen ist für mich eine Herzensangelegenheit und zugleich der Auftrag, einen wichtigen und traditionsreichen Treffpunkt in unserer Pfarre weiterzuführen und auch neue Impulse zu setzen.



Seit meiner Kindheit fühle ich mich mit diesem Ort verbunden und habe dort entweder als Ministrant, Kinder- und Jugendchormitglied oder Jungscharführer sehr viel Zeit verbracht. Hier konnte ich nicht nur Gemeinschaft erleben, sondern auch etwa bei Ferienlager oder Pfarrball mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Mir ist bewusst, wie wichtig und prägend so eine pfarrliche Gemeinschaft ist, und ich habe erlebt, wie Freundschaften und Erinnerungen fürs Leben entstehen. Ich denke an die, die sich auch nach vielen Jahren noch mit dem Jugendheim verbunden fühlen und zu diversen Festen wie neulich zum 40-jährigen Jubiläum des Pradler Jugendchores immer gerne zusammenfinden. Es ist eine Mischung aus Tradition und dem tieferen Sinn dieses Ortes, dem ich mich verpflichtet fühle. Ein Ort, an dem es immer viel zu tun

gibt und am Ende doch jeder etwas mit nach Hause nehmen kann.

Das Jugendheim lebt vom Zusammenhalt und von vielen aktiven Helfern, für die ich sehr dankbar bin. Dieses Wir-Gefühl ist mir wichtig und geht, wenn man alle Aktivitäten dort sieht, weit über den Begriff „Jugend“-Heim hinaus. Der Grundstein dafür liegt jedoch in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen, indem sie sich hier wie zuhause fühlen. Auch darin, dass sie ab der Erstkommunion eine durchgängige zweite Adresse als junge Christen in unserer Pfarre haben.

Ich freue mich sehr auf die Zeit mit euch und lade alle herzlich ein, gemeinsam Freude und Spaß an dieser Gemeinschaft zu entdecken und zu erleben. Lasst uns gemeinsam Spuren legen auf alten und auf neuen Wegen!

*Herzlichst
Euer Much Gutweniger*

Pradler Jugendliche beteiligten sich mit dem Projekt Nr. 606 „Pies Descalzos - barfuß“ am größten österreichischen Jugendsozialprojekt „72 Stunden ohne Kompromiss“.

Wo ein Wille, da ein Weg

von Jasmin Sigl, Projektgruppe Pradl&Friends

Zwölf Jugendliche, bunt zusammengemischt aus Pradl und angrenzenden Pfarren, 72 Stunden für ein ebenso geniales wie schwer umzusetzendes Projekt: Ein Fußballspiel soll auf die Beine gestellt werden, mit Prominenten, Sportlern, Leuten aus Politik und Wirtschaft, die barfuß spielen, um auf die Not von Straßenkindern aufmerksam zu machen. Mails fliegen hin und her, Telefone laufen heiß. Für Verpflegung ist gesorgt, Sponsoren und Stadionsprecher gefunden, aber Spieler fehlen noch. Umso verbissener wird um sie geworben und gekämpft. Schließlich die ersten Erfolge. Freitagmorgen: Didi Constantini wird den Ehrenanstoß machen, Österreichs ehemalige Nr. 1 unter den Schiedsrichtern Thomas Einwaller das Spiel pfeifen. Auch ein Platz ist endlich gesichert. Nun gibt es kein Halten mehr und es ist 10:45 Uhr, als Samstagmorgen 22 Spieler für einen guten Zweck auf den Rasen laufen. Das war sogar ein paar Wackerianern einen Besuch wert.



gottesdienste

HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr,

in der Adventzeit jedoch mittwochs und freitags Rorate um 6.00 Uhr

Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

Freitag, 21. Dezember	6.00 Uhr	Letzte Roratemesse
Samstag, 22. Dezember	19.00 Uhr	BUSSFEIER Gestaltung: Pradler Jugendchor
Montag, 24. Dezember	16.45 Uhr 17.00 Uhr 22.15 Uhr 23.00 Uhr	HL. ABEND Bläsermusik am Pradler Friedhof WEIHNACHTSANDACHT der Kinder Beichtgelegenheit (bis 22.45 Uhr) CHRISTMETTE Musikal. Gestaltung: Kirchenchor Pradl
Dienstag, 25. Dezember	10.30 Uhr	GEBURT DES HERRN HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Kirchenchor Pradl
Mittwoch, 26. Dezember		FEST DES HL. STEPHANUS Hl. Messen wie an Sonntagen
Montag, 31. Dezember	19.00 Uhr	JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST Musikal. Gestaltung: Pradler Jugendchor
Dienstag, 1. Jänner	19.00 Uhr	NEUJAHR HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Der Neujahrchor
Sonntag, 6. Jänner	10.30 Uhr	ERSCHEINUNG DES HERRN HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Kirchenchor Pradl



Wann kommen die Sternsinger?

(Änderungen vorbehalten)

- DIENSTAG, 1.1.** Ungerade Nummern in der Reichenauer Straße (außer Nr. 1), Pembaurstraße, Lützowstraße, Moltkestraße, Kärntner Straße, Eichhof, Lindenstraße, Adele-Obermayr-Straße (außer Wohnheim), Josef-Thoman-Straße und Olympiastraße
- MITTWOCH, 2.1.** Amthorstraße, Gaswerkstraße, Egerdachstraße, Schmuckgasse, Körnerstraße, gerade Nummern in der Defreggerstraße, Leipziger Platz, Furterzaunweg, Schmiedgasse, Reichenauer Straße 1 und gerade Nummern in der Reichenauer Straße
- DONNERSTAG, 3.1.** vormittags Geschäfte
Gumpstraße, Gabelsbergerstraße
und ungerade Nummern in der Defreggerstraße
- FREITAG, 4.1.** Amraser Straße (außer Nr. 26 und 28), Langstraße, Hörmannstraße, Purtschellerstraße, Resselstraße, Anton-Eder-Straße und Anzengruberstraße
- SAMSTAG, 5.1.** Dr.-Glatz-Straße, Roseggerstraße, Hunoldstraße, Sillufer, gerade Nummern in der Pradler Straße von 42 bis 78, und Amraser Straße 26 und 28
- SONNTAG, 6.1.** Pradler Platz, ungerade Nummern in der Pradler Straße, gerade Nummern in der Pradler Straße 2-38, Knollerstraße und Wohnheim Tivoli

Die Sternsinger sind in der Zeit von 16.00 bis ca. 20.15 Uhr unterwegs.

SENATUS POPULUSQUE PRADLENSIS

PFARRBALL

PRADL IM ALTEN ROM
02.02.2013

EINLASS 20:00
FREIWILLIGE SPENDEN
NUR IN ABENDKLEIDUNG

JUGENDHEIM PRADL
REICHENAUER STR. 15

DUO HAPPY SOUND

www.pfarre-pradl.at

TISCHRESERVIERUNG
0699 107 202 97

Kurz berichtet

★Früher wurde vom ehemaligen Sozialkreis der Pfarre Pradl jährlich ein Ausflug für ältere Pfarrangehörige mit Privatautos organisiert. Heuer erinnerte man sich an diese beliebte Aktion und fuhr nach St. Leonhard bei Kundl. Nach dem Besuch des sehenswerten Leonardiheiligtums spielten Musikanten in der Gaststube auf. Großen Dank an alle Chauffeure!



★Der Pradler Jugendchor besteht seit 40 Jahren. Ein Riesenchor aus ehemaligen und aktiven Mitgliedern gestaltete die Jubiläumsmesse und wurde mit großem



Applaus gefeiert. Nach dem Gottesdienst gab es für viele ein Wiedersehen nach Jahren bei einem Oktoberfest im Jugendheim.

★Die neue Homepage der Pfarre wird gut angenommen. Etwa 25 Neugierige loggen sich täglich ein und klicken auf ca. 165 Seiten.



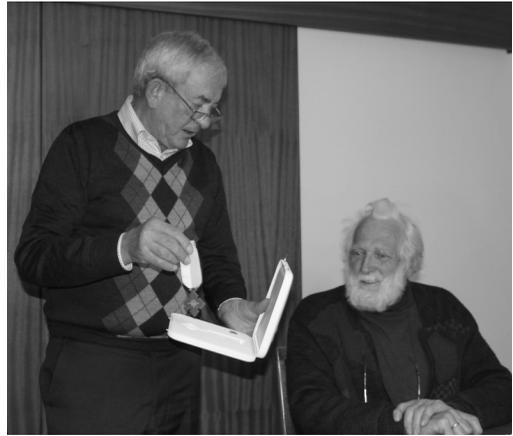
★ Am 24. November wurde der neue Pfarrkindergarten offiziell eröffnet und gesegnet. Tanten, Eltern und Kinder hatten ein schönes Fest vorbereitet. Als Vertreter der Gemeinde war Stadtrat Pechlaner anwesend, das Land Tirol wurde durch Frau Inspektorin Raithmayr vertreten. Pfarrer Siard dankte den Subventionsgebern und allen, die an der raschen Ausführung des Projektes beteiligt waren.



★Im Pfarrkindergarten brachten die Kinder von zuhause Babykleidung und Spiel-sachen mit. Sie woll-ten teilen wie der Hl. Martin und konnten zwei schöne Weih-nachtspakete schnü-ren, die sie in der Pfarrkanzlei für zwei bedürftige Familien überga-ben, die sich sicher freuen werden.



★Eine große Ehre für die Vinzenzge-meinschaft war es, dass ihr langjäh-riger Präsident Heinrich Stepanek mit der päpstlichen Verdienstme-daille „Benemerenti“ ausgezeichnet wurde.



Schau genau!

Gewinnerin der letzten Nummer ist Franziska Groß, Amraser Straße 73. Das Fresko des Hl. Michael findet sich am Haus Egerdachstraße 20. Diesmal winkt als Preis das neueste Bischof-Stecher-Buch „Spätlese“ mit zwei Flaschen Wein und handsigniertem Bildkalender 2013. Richtige Antwort an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an

Foto H. Öhler



pfarre-pradl@stift-wilten.at mailen oder in den Briefkas-ten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 21. Dezember.

Nun die schwierige Frage: Auf welchem Pradler Haus finden wir diese Sonne mit Vögeln und Tierkreiszeichen?

Das Friedenslicht
aus Betlehem wird
am Bahnhof abgeholt
und brennt in der Pradler Kirche am
Heiligen Abend ab 8.30 Uhr, von
wo es mit nach Hause genommen
werden kann.



Nächste gemeinsame **Bibelrunde**

der Pfarren Pradl und Neupradl
im Pfarrhaus, Gumpfstr. 67, an
den Dienstagen, 8. und 22.
Jänner und 5. Feber.
Jederzeit kann man zu dieser
Runde dazustoßen und ist herzlich
willkommen.

Was wir nur im Lukasevangelium finden Bibelabende im Advent

Gemeinsames Bibellesen / Kurzreferat /
Persönliche Vertiefung / Gespräch / Gebet

Dienstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

Frohbotschaft für die Kranken - Heilungsberichte in Lk-Ev

Dienstag, 18. Dezember, 19.30 Uhr

Frohbotschaft für die Verlorenen - Gleichnisse in Lk 15

Ort: Jugendheim Pradl, Reichenauer Straße 15

Referentin: Pastoralassistentin Dr. Mira Stare

Eintritt frei



BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Diözese Innsbruck

Die Opfersäckchen „Bruder und Schwester in Not“, die
in der Kirche aufliegen, werden am dritten Adventsonn-
tag eingesammelt. Danke für Ihre Hilfe! Spenden können
auch bei der Tiroler Sparkasse (BLZ 20503) auf die
Kontonummer 33209 (IBAN: AT33 2050 3000 0003 3209)
eingezahlt werden.



taufen

6.10.	Sophie Mark, Knollerstraße 14	9.7.12
6.10.	Vito Rödling	31.8.12

todesfälle

5.10.	Margarethe Schaffer, Eichhof 8	77
7.10.	Anastasia Thaler	91
7.10.	Helga Pittracher	77
12.10.	Martha Schartner, Amraser Straße 39	88
23.10.	Gerhard Wascher, Defreggerstraße 38	65
5.11.	Annemarie Tagger, Pradler Straße 69	97
20.11.	Johann Mellitzer, Hunoldstraße 15	77

► Die letzten Ausgaben der „Kontakte“ und die detaillierte wöchentliche Gottesdienstordnung können auch im Internet auf der Seite www.pfarre-pradl.at abgerufen werden.

Frohe Weihnachten
und Gottes Segen für das Neue Jahr wünschen

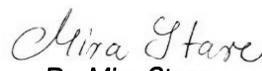

Siard O. Hörtnagl
Pfarrer


Maximilian Thaler
Diakon

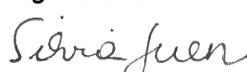

Cons. Dr. Anton Eppacher,
Pfarrer in R., Aushilfspriester


Alois Pernter
Obmann des Pfarrgemeinderates


Barbara Purtscheller,
Pfarrsekretärin


Dr. Mira Stare,
Pastoralassistentin


Michael Gutweniger
Jugendheimleiter


Silvia Juen,
Leiterin des Pfarrkindergartens

